

„Renaissance der Kommunalwirtschaft? – Rekommunalisierung öffentlicher Dienstleistungen“

Deutscher Kämmerertag 2011
Hamburg, 29. September 2011



Zielstellungen des Kompetenzzentrums „Öffentliche Wirtschaft und Daseinsvorsorge“

- Angewandte Forschung zu grundlegenden und aktuellen Themen des öffentlichen Wirtschaftens / der öffentlichen Unternehmen
- Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Politik, Verwaltung sowie öffentlicher und privater Wirtschaft
- Stärkung der Kommunikation und Kooperation zwischen den wesentlichen Sektoren der öffentlichen Wirtschaft
- Mitarbeiterentwicklung für die engagierten Unternehmen und Verbände
- Förderung interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit sowie internationaler Zusammenarbeit
- Herausgabe von Veröffentlichungen, Veranstaltung von Vorträgen, Symposien und Kongressen



Direktoren



Prof. Dr. Thomas Lenk
Universität Leipzig
Direktor des Instituts für Öffentliche Finanzen
und Public Management



Prof. Dr.-Ing. Robert Holländer
Universität Leipzig
Professur Umwelttechnik in der
Wasserwirtschaft und Umweltmanagement



Prof. Johannes Ringel
Universität Leipzig
Direktor des Instituts für Stadtentwicklung
und Bauwirtschaft

Ges



Dr. Oliver Rottmann
Universität Leipzig
Institut für Öffentliche Finanzen
und Public Management

Organigramm



Beirat



Sparten



Aufgaben



www.wifa.uni-leipzig.de/kompetenzzentrum

Am Kompetenzzentrum „Öffentliche Wirtschaft und Daseinsvorsorge“ beteiligte Institute und Lehrstühle

- Institut für Öffentliche Finanzen und Public Management
- Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft
- Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement
- Institut für Wirtschaftspädagogik
- Lehrstuhl Öffentliches Recht, Steuerrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht
- Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches und Internationales Wirtschaftsrecht
- Lehrstuhl für Europäisches Recht, Völkerrecht, Öffentliches Recht

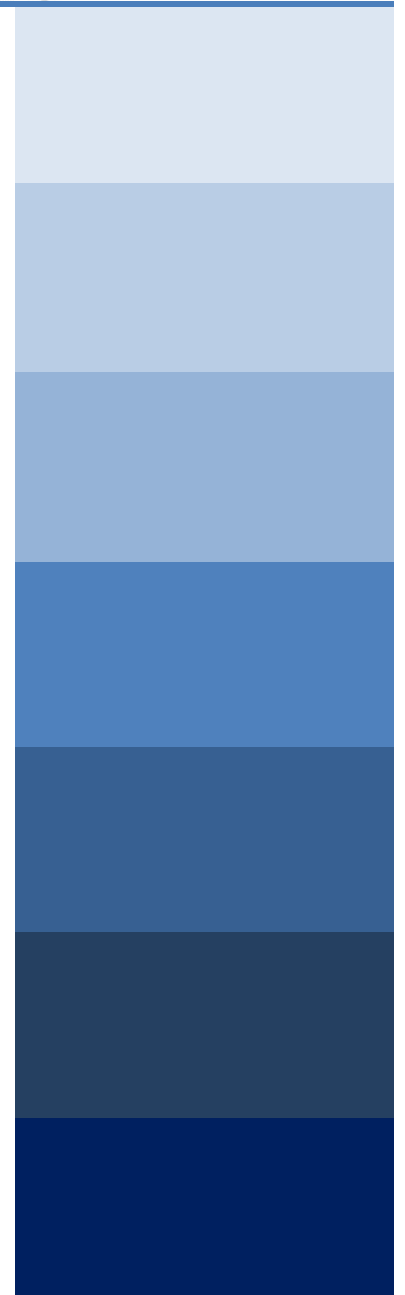
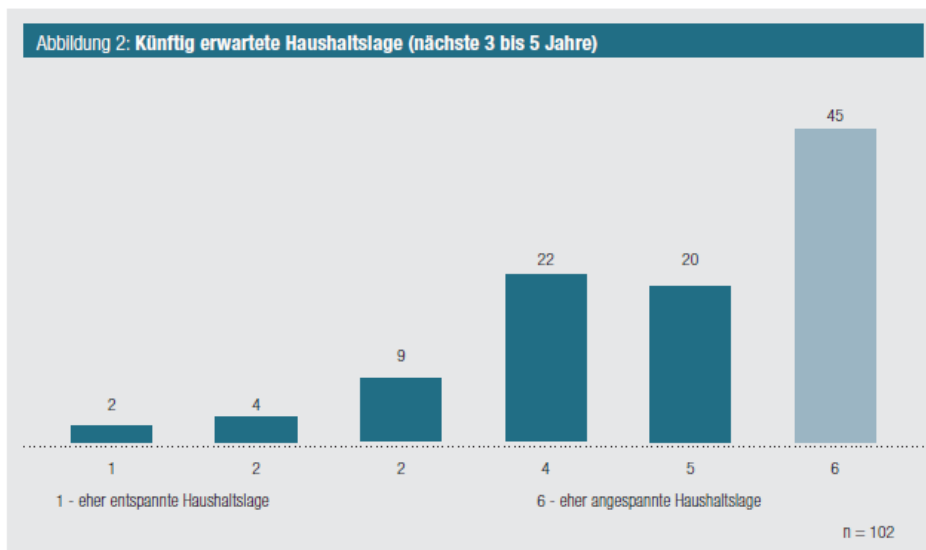
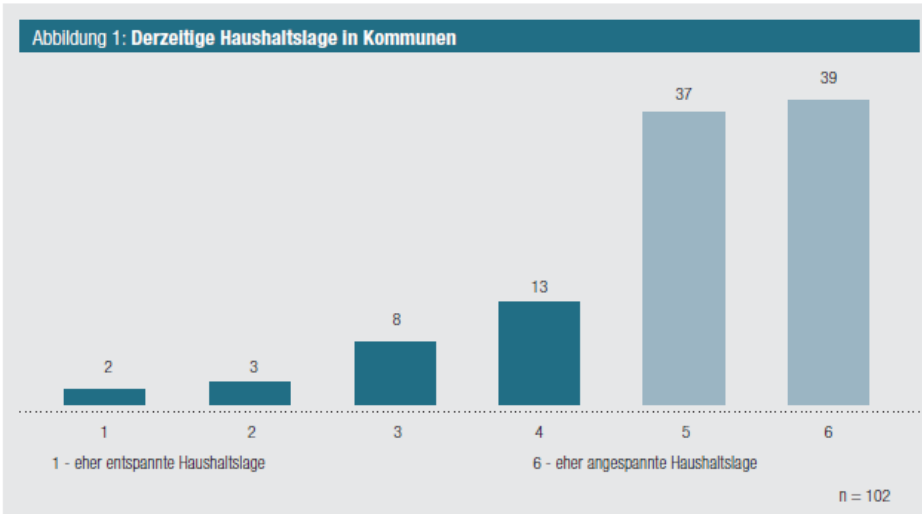
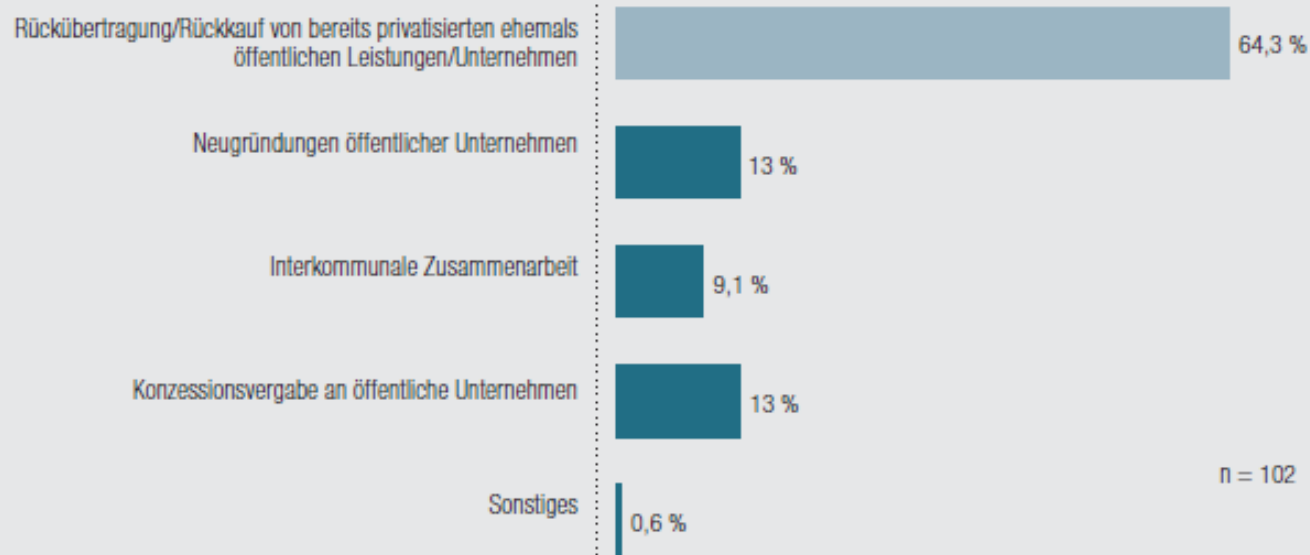


Abbildung 3: Verständnis von Rekommunalisierung



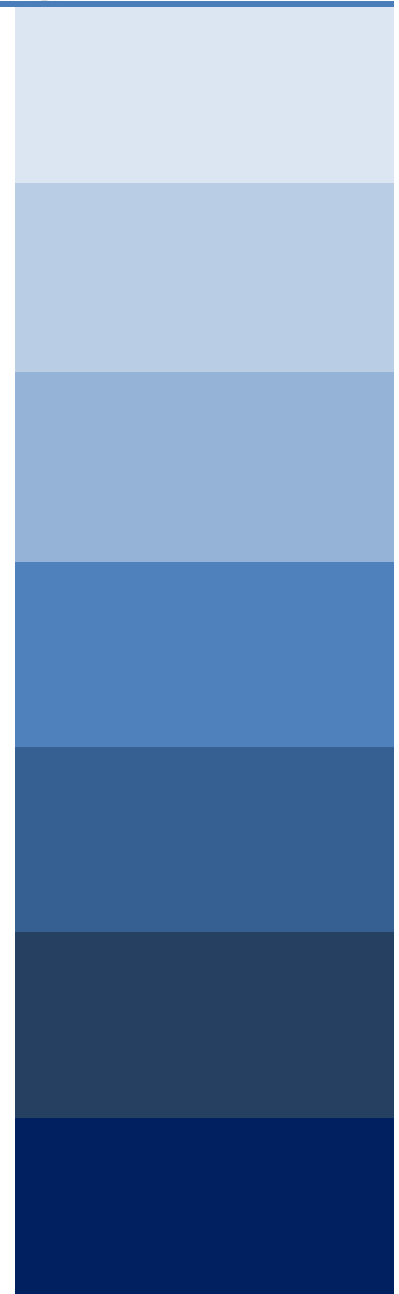
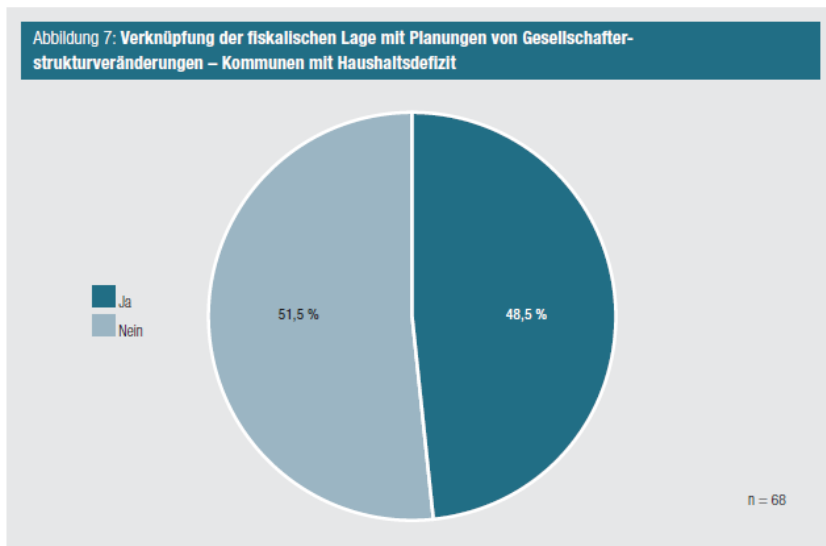
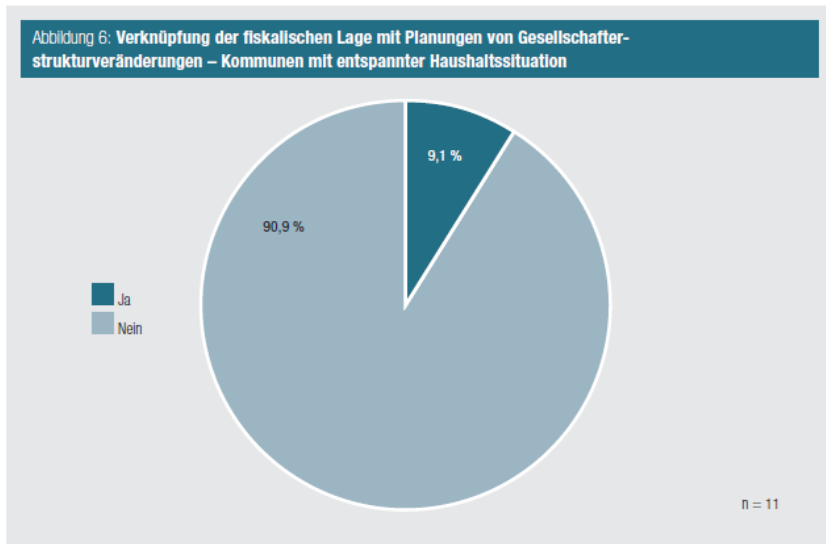


Abbildung 8: Form der intendierten Gesellschafterstrukturveränderungen in den Gemeinden

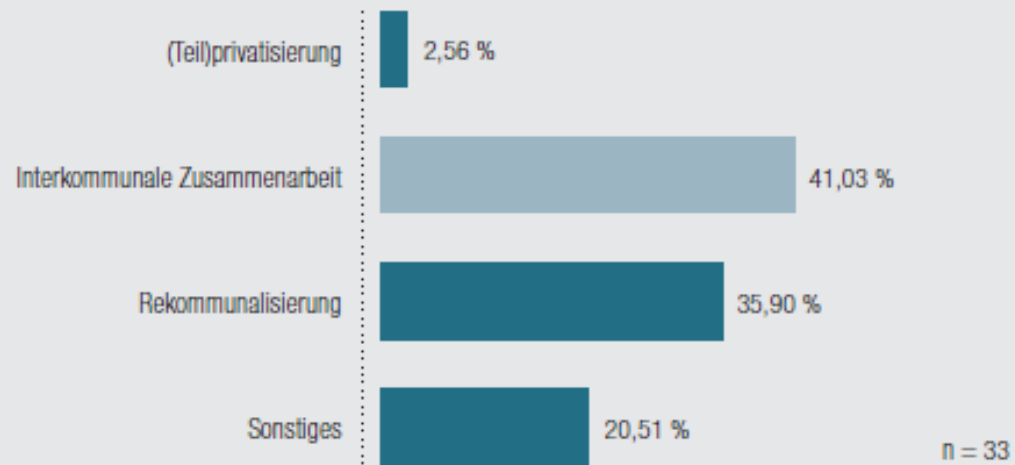


Abbildung 9: Gründe von (Teil-) Privatisierungen

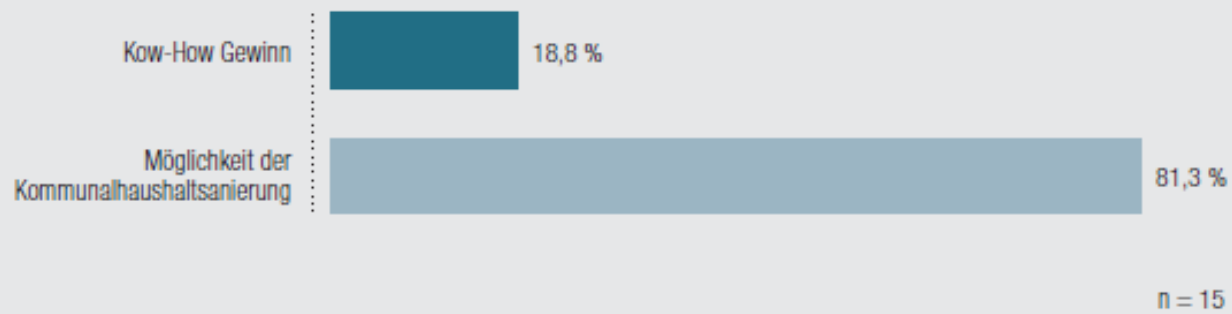


Abbildung 10: Gründe von Rekommunalisierung

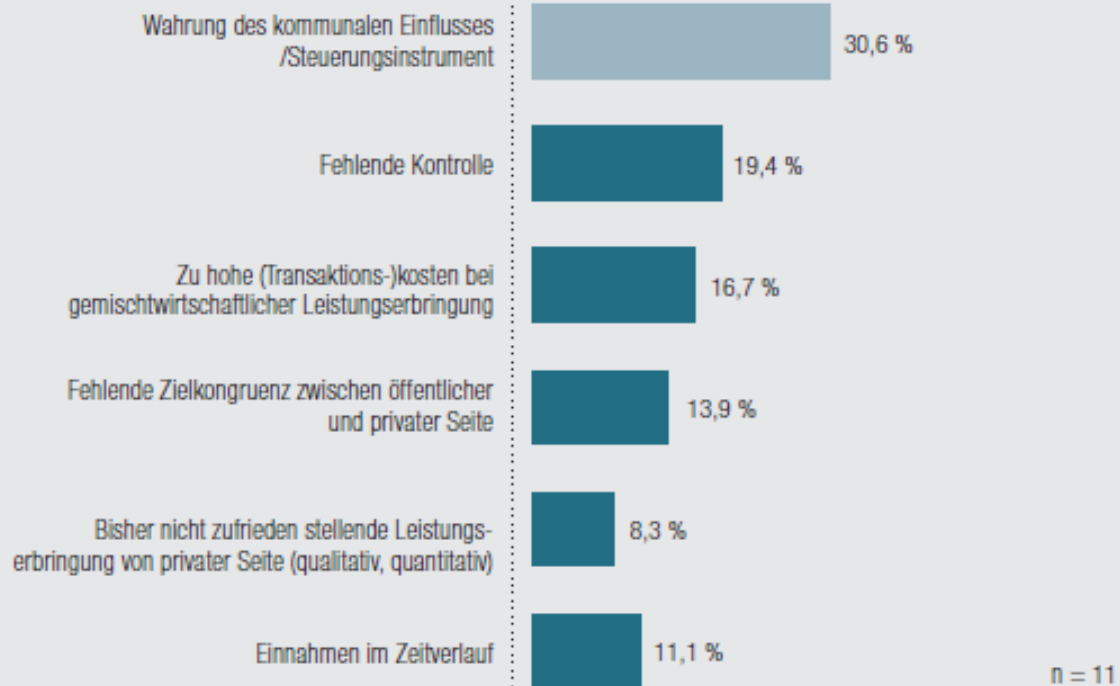


Abbildung 12: Gründe gegen eine Änderung der Konzernstruktur

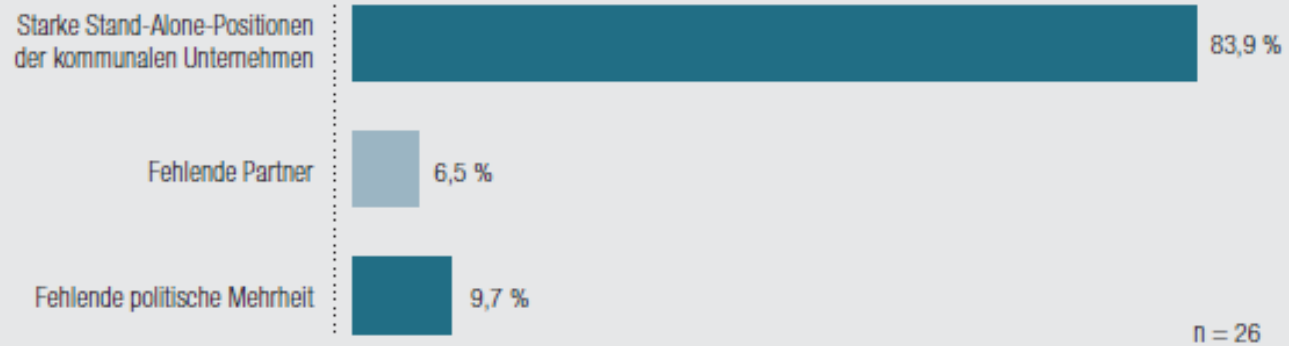


Abbildung 14: Privatisierter Anteil der kommunalen Energieversorgung der teilnehmenden Gemeinden

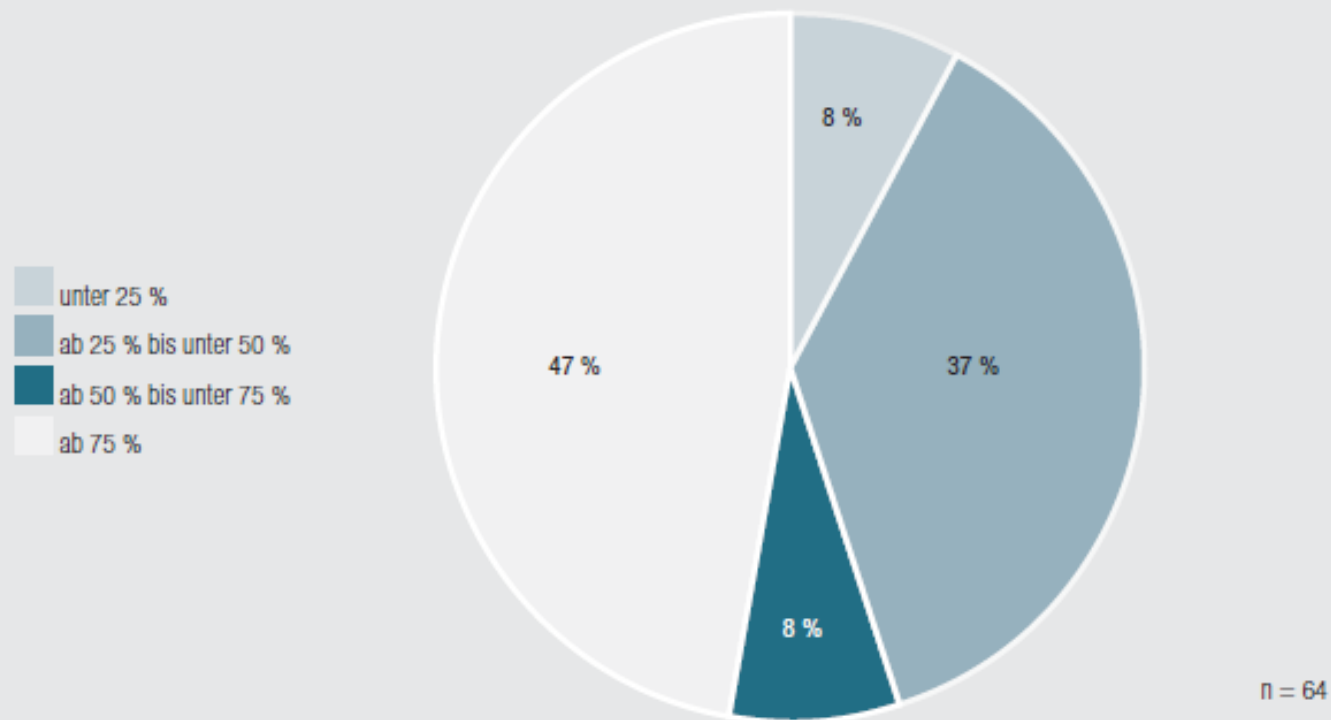


Abbildung 15: Gründe von Rekommunalisierungsbestrebungen in der Energieversorgung

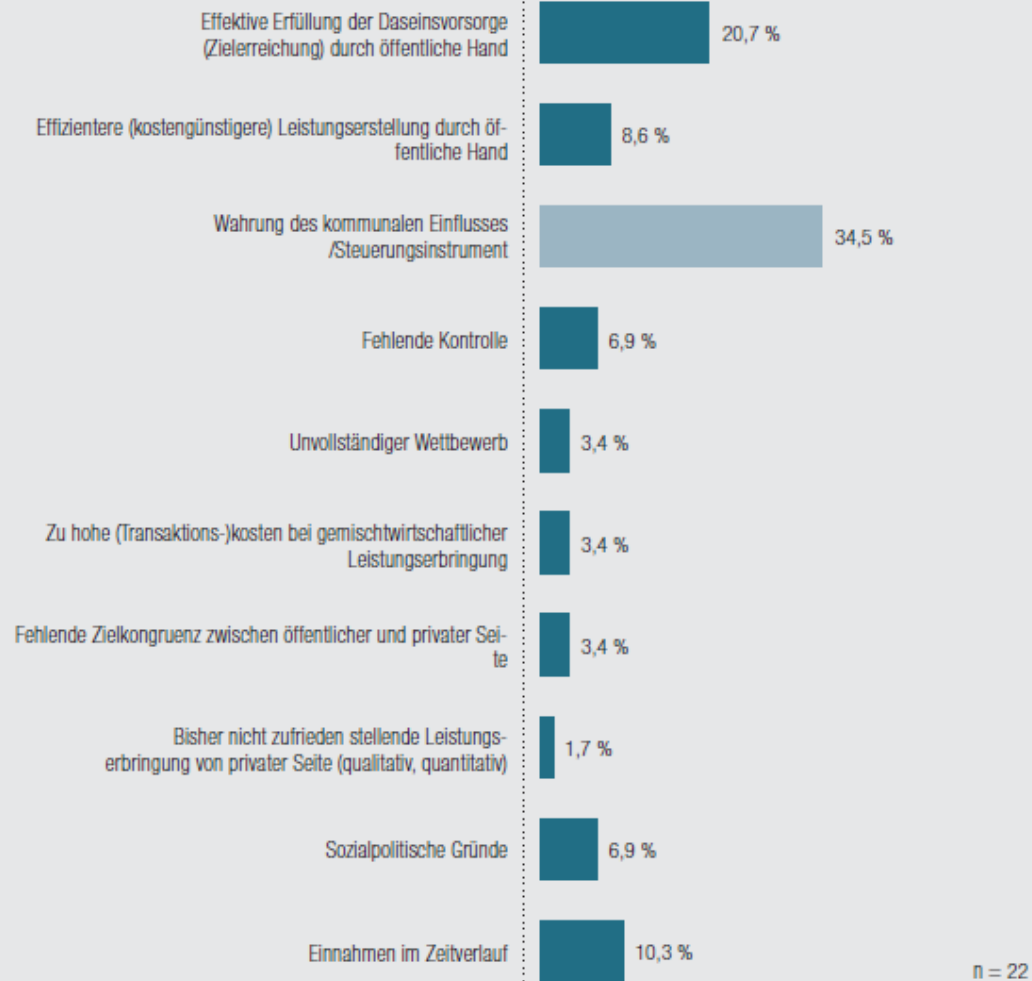
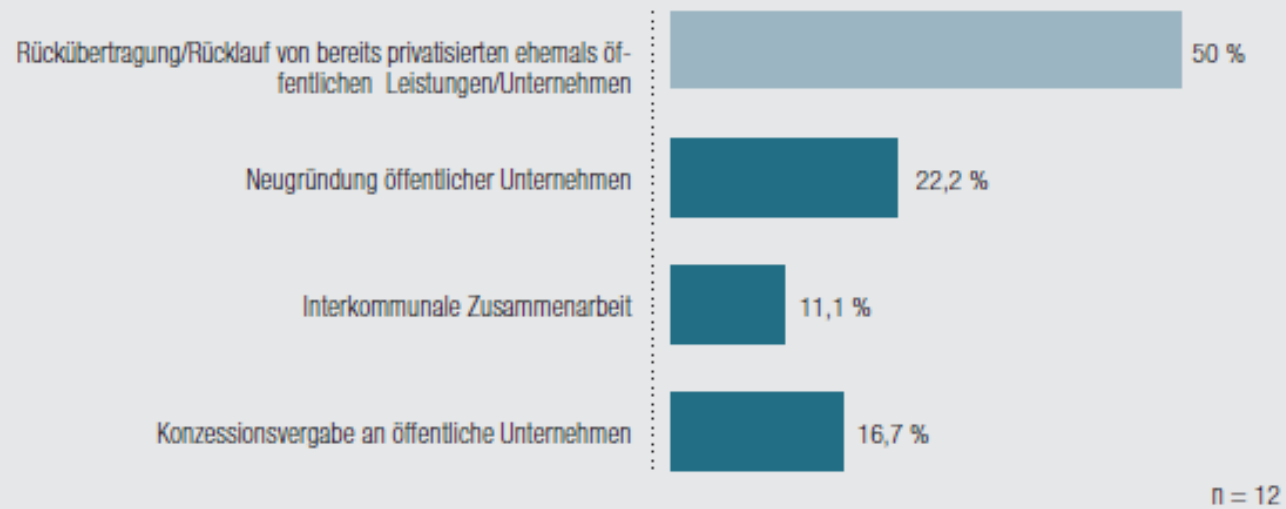


Abbildung 16: Form möglicher Rekommunalisierung der Energieversorgung



- Rekommunalisierung derzeit in Kommunen ein Thema, wenngleich (noch) kein Trend abzulesen ist.
- Kommunen begründen etwaige Rekommunalisierung mit Steuerungseinfluss und Effektivität (Daseinsvorsorge-Ziele) , keine Unzufriedenheit mit privaten Partnern
- für fast die Hälfte der Gemeinden mit Haushaltsdefizit ist eine Rekommunalisierung vorstellbar → Einnahmekomponente im Zeitverlauf spielt hier eine entscheidende Rolle
- interkommunale Zusammenarbeit und Rekommunalisierung derzeit stärker relevant als Privatisierungsmaßnahmen

Kompetenzzentrum für Öffentliche Wirtschaft und Daseinsvorsorge

29. September 2011

Prof. Dr. Thomas Lenk

lenk@wifa.uni-leipzig.de



KOMPETENZZENTRUM

Öffentliche Wirtschaft und Daseinsvorsorge